

NEUE PRODUKTE

OS 16000 und chrome: Zeutschel setzt neuen Standard für das A2-Scannen

Die neue Zeutschel A2-Scannerfamilie liefert Images in höchster Auflösung (bis 600 dpi), stellt einen hohen Durchsatz sicher und ist dabei einfach in Betrieb zu nehmen und zu bedienen. Zudem lassen sich die drei Modelle schnell und flexibel an den unterschiedlichsten Standorten einsetzen.

Neben zwei Varianten für die Digitalisierungsstelle, den OS 16000 Comfort und den OS 16000 Advanced Plus mit Glasplatte und automatischer Buchwippe, gibt es auch eine Version ‚chrome‘ für das Scannen im Freihandbereich. Die neuen Zeutschel A2-Scanner sind ab dem Spätsommer 2015 erhältlich.

Weltneuheit ist der optische Zoom, der ohne bewegte Teile außerhalb des Scanner-Gehäuses auskommt. Damit lassen sich kleine Vorlagen mit einer deutlich höheren optischen Auflösung einscannen. In der Advanced Plus-Version besitzt der OS 16000 eine motorische Buchwippe, die einen halbautomatischen Workflow ermöglicht. Dazu ist die Buchwippe mit einer selbstöffnenden Glasplatte, einer Absenkautomatik der Buchplatten sowie einem elektronisch einstellbaren Anpressdruck in fünf Stufen ausgestattet.

Unerreicht bei A2-Scannern: Die Buchwippe des OS 16000 kann Bücher bis zu einer Dicke von 20 cm schonend verarbeiten. Die beiden OS 16000-Modelle besitzen einen integrierten Monitor, der eine Vorschaufunktion für mehr Ergebnissicherheit und die Bedienerführung ermöglicht. Das bewährte zeta Bedienkonzept mit Touchscreen kommt beim ‚chrome‘ zum Einsatz. Die Inbetriebnahme erfolgt bei allen Modellen nach dem Plug-n-Play-



OS 16000_Advanced Plus_3.jpg: Der Zeutschel OS 16000 Advanced Plus mit Glasplatte und automatischer Buchwippe.

Prinzip: Auspacken, einschalten, loslegen. Die neue Zeutschel Scanner-Familie ist deutlich kompakter als die bisherigen A2-Geräte. Gegenüber der OS 12000-Serie sind die OS 16000-Modelle in der Höhe um 30 Prozent kleiner.

Flexible Workflow-Definitionen mit BCS-2® Professional

Intuitiv zu bedienen, auf Kundenanforderungen zugeschnitten und doch skalierbar (!)

BCS-2® ist eine Software für das Digitalisieren von Büchern, Zeitschriften, Karten u. a. Vorlagen. Die Nachbearbeitung und das elektronische Publizieren der Images können direkt im Anschluss an den Scanningvorgang (auch an einem externen Arbeitsplatz) erfolgen. Konfigurationsabhängig sind Ergebnisse der Scanprozesse nahtlos in das Workflowsystem MyBib eDoc® oder

in den elektronischen Lesesaal MyBib eL® integrierbar. BCS-2® steuert unterschiedliche Scannertypen, Kopiersysteme und Digital-Kameras an.

Die komplett neu designte BCS-2® Scansoftware „V6“ ist modular aufgebaut und hat eine anwendungsorientierte Nutzeroberfläche. Vier Varianten stehen zur Auswahl:

- BCS-2® Professional für umfangreiche Indexierung und (Nach)Bearbeitung
- BCS-2® Standard für normierte Geschäftsgänge/Workflows
- BCS-2® Office für den Büroalltag
- BCS-2® Express für den Selbstbedienungsbereich

Um die Nutzerfreundlichkeit zu erhöhen, sind die einzelnen BCS-2® Varianten inklusive ihrer Bedienelemente exakt auf die unterschiedlichen Einsatzgebiete und Funktionen der zertifizierten Scanner-Modelle abgestimmt.



Abbildung 1: BCS-2®: Multicrop



Abbildung 3: BCS-2®: Erkannte Segmente als neue Images einfügen

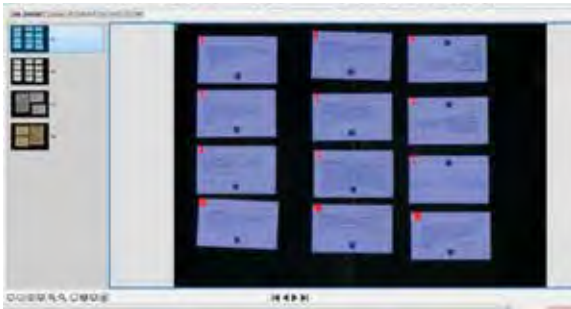


Abbildung 2: BCS-2®: Einzelsegmente ermitteln

Workflows der BCS-2® Professional-Variante

BCS-2® Workflows bilden klar definierte Geschäftsgänge und Anwendungen ab. Diese setzen sich z. B. aus dem Auftrags- und Seitenindex, der OCR, den Meta- und Strukturdaten sowie den Übertragungszielen zusammen, so dass nachgelagerte Drittsystem und/oder Anwendungen die Daten direkt verarbeiten können.

Anwender/innen von BCS-2® Professional können Workflows selbst definieren oder durch Dienstleister definieren lassen bzw. aus einem Pool vordefinierter Standard-Workflows wählen. Klassische Anwendungen sind:

- Sammlungs- und Retrodigitalisierung
- Bestückung von Präsentationssystemen (MyBib eL®/Goobi)
- Massendigitalisierung
- Kataloganreicherung
- Nationale, internationale und Campusinterne Dokumentenlieferung
- Bestückung von eLearning-Plattformen

Merkmale der BCS-2® Professional-Variante

Die neue Profi-Variante mit ihrer Job/Auftragsverwaltung bietet spezielle Funktionen für Dienstleister und den fachkundigen Einsatz in Bibliotheken:

- ImagePlus: Automatische Schräglagen korrektur+Freistellen+Drehen in einer Funktion

- Automatische Segmentierung, Multicrop, Erzeugung von Einzel-Images
- Nutzung unterschiedlicher OCR Engines (ABBYY und Tesseract)
- Zonale Texterkennung
- Frei konfigurierbare und multilinguale Oberfläche
- Anbindung an Drittsysteme, wie MyBib eDoc®, MyBib eL®, Goobi, VZG u.a.
- Lauffähig auf Windows 7/8 und bereits getestet auf Windows 10 beta
- Stabil für den 24/7 Einsatz

smart.BOOK: Bezahlautomat für Bibliotheken

InterCard eröffnet das Bezahlen am Automaten auch ohne Chipkarten-System

Mit der neuesten Version des smart.BOOK eröffnet InterCard allen Bibliotheken

- Übersichtliche Anzeige aller Jobs/Aufträge mit Job-Informationen und Imagevorschau
- Flexible Job/Auftrags- und Seiten-Indexierung zur Generierung von Meta- und Strukturdaten

GENIOS

Treffen Sie uns auf dem Bibliothekartag 2015!

GENIOS eBIB-Solution

Das digitale Informationsportal für Bibliotheken

- Neue Inhalte, Erfahrungen & Fördermöglichkeiten
- Vortrag am 28. Mai 2015 / 12.15 Uhr / Raum Helsinki
- Stand 74 in Halle 4A

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.genios.de/info/bibliothekartag

ken die Möglichkeit, das Bezahlen von Bibliotheksgebühren am Automaten auch ohne ein bereits vorhandenes Chipkartensystem einzuführen. Die Bibliotheksbesucher identifizieren sich dafür einfach mit ihrem Barcode-Ausweis am Automaten und bezahlen ihre Bibliotheksgebühren dann mit der girocard oder mit Bargeld.

Bargeldhandling an der Ausleihtheke ist aufwändig, fehleranfällig, personalintensiv und damit teuer. Vernetzte Bibliotheken, die in einem Hochschul-, Klinik- oder städtischen Verbund auf ein Smartcard-System zurückgreifen können, nutzen daher schon bisher umfassend die Möglichkeiten bargeldloser Bezahlung über die Chipkarte. Ab sofort können auch Bibliotheken ohne Smartcard-System die Bezahlung am Automaten einführen – und dies zu ausgesprochen attraktiven Konditionen.

smart.BOOK nutzt dazu den Barcode auf dem Papiausweis oder der Plastikkarte der Bibliothek. Die Besucher identifizieren sich mit dem aufgedruckten Barcode durch einfaches Vorhalten. smart.BOOK öffnet das Kundenkonto, auf dem großen Display werden die offenen Gebühren angezeigt. Der Bibliotheksnutzer bezahlt den offenen Betrag am Automaten mit Bargeld oder lässt ihn von der girocard abbuchen – fertig.

Das Bezahlsystem ist direkt mit dem Ausleihsystem verbunden, so dass nach Bezahlen der Gebühren vom Nutzer sofort wieder Bücher ausgeliehen werden können. Dieses Feature ist dann wichtig, wenn Bibliotheken die Neuausleihe eines Nutzers blocken, so lange Forderungen als offen und fällig gestellt sind. Dank des großzügig dimensionierten 12-Zoll-Berührungsmonitors mit intuitiver Benutzerführung lässt sich smart.BOOK auch über das Bezahlen etwa von Ausleihe, Säumniszuschlägen oder Beschädigung von Büchern hinaus nutzen. So können Nutzer einen Artikel auswählen, bezahlen und einen Bon dafür ausdrucken lassen. Mit diesem Bon kann die Zahlung nachgewiesen und die Ware abgeholt werden.

Das System lässt sich über die

engere Nutzung rund um Bezahlen und Leihe von Medien hinaus nutzen, etwa um Tickets, Gutscheine oder andere Gebühren zu begleichen. So können Tickets für Veranstaltungen, Lesungen etc. bezahlt werden, die Quittung gilt dann als Eintrittskarte.

eScan Open System - Weltpremiere auf dem Bibliothekartag

Der „eScan Open System“ ist der neue A3-Buchscanner des französischen Herstellers i2s und wird auf dem Bibliothekartag in Nürnberg zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Auf den Messeständen 72 und 51 zeigt die Firma Walter Nagel aus Bielefeld zwei Beispielvarianten der neuen Digitalisierungslösung.

Das Konzept dieses A3-Scanners ist einfach – jeder Kunde erhält ein Scansystem in exakt der Ausstattung, die er für seine individuellen, digitalen Geschäftsgänge benötigt. Damit geht die Entwicklung hochwertiger Buchscanner weg von starren Scannermodellen mit festen Zubehör-

teilen und geringen Konfigurationsmöglichkeiten zu einer modularen Maschine, die für die spezifischen Anforderungen in der Praxis flexibel angepasst werden kann.

So bietet der Scanner z.B. verschiedene Arten und Größen von Buchwippen, diverse Ablagemöglichkeiten, Ausstattungsvarianten als Tisch- oder Standgerät, eine große Zahl an Zubehör sowie verschiedene Kamera- und Softwarekomponenten. Der „eScan Open System“ ist damit die universelle Maschine für Scanlösungen im Benutzerbereich, Fernleih- und Dokumentlieferdienste und für die Retrodigitalisierung von Buchbeständen.

Dass diese Flexibilität nicht nur eine originelle Idee, sondern tatsächlich das grundlegende Konzept des Herstellers ist, erläutert Klaus Lütkehöller, Geschäftsführer von Walter Nagel: „Wir bieten dem Kunden eine unglaublich große Auswahl an Möglichkeiten die passende Lösung für die eigenen Anforderungen zu bekommen. Gemeinsam mit dem Anwender gestalten wir den persönlichen Wunschscanner in unserem Konfigurator. Man kennt dieses Vorgehen bereits bei der Konfiguration eines PC-Systems oder eines Neuwagens.

Warum sollen nicht auch die Bibliotheken einen Buchscanner bekommen, der exakt auf sie zugeschnitten ist?“ Anwender können eigene Komponenten für den Scanner entwickeln und diese mit den vom Hersteller angebotenen verknüpfen. Bereits vorhandene Buchwippen oder Ablagemöglichkeiten lassen sich mit den Standardkomponenten verbinden. Auch die neuartige Scan-Software ist so entwickelt worden, dass sie den Anwendern die Möglichkeit der völlig freien Verwendung und Anbindung ermöglicht.

www.walternagel.de

